

Werbung

SEIFFEN.COM
by Nestler

Kreative Geschenkideen aus Holz

Perfekt für Wichteln, Nikolaus & den Adventskalender

10% RABATTCODE
APOLLO-10-25

JETZT
ANSEHEN

29.12.2025 • 95

Schweiz

Experte warnt: Weltwoche-Chefredakteur Köpffel könnte von EU sanktioniert werden

In der Schweizer Presse wird nun spekuliert, ob auch Weltwoche-Chefredaktor und Politiker Roger Köpffel ins Visier geraten könnte. Auslöser sind Einschätzungen von Sanktionsrechtsexperten.

Von Redaktion



IMAGO/dieBildmanufaktur

Nachdem die EU einen ehemaligen Schweizer Offizier wegen mutmasslicher prorussischer Propaganda sanktioniert hat, wird nun auch über mögliche Konsequenzen für den Publizisten und Politiker Roger Köpffel, Chefredaktor der *Weltwoche*, spekuliert. Ausgangspunkt der Debatte ist eine Einschätzung des deutschen Juristen Viktor Winkler, Professor für Wirtschaftsrecht und Experte für internationales Sanktionsrecht.

In einem Interview mit den Tamedia-Zeitungen erklärte Winkler, er halte es für nicht unwahrscheinlich, dass Köppel ins Visier der EU geraten könnte. Innerhalb von Fachkreisen werde eine solche Möglichkeit bereits seit Längerem erörtert.

Werbung

Winkler riet Köppel in diesem Zusammenhang zu einem präventiven Vorgehen. „Herr Köppel wäre gut beraten, sich sofort proaktiv an die EU zu wenden und in einem präventiven Verfahren abklären zu lassen, inwiefern die Voraussetzungen für eine Sanktionierung gegeben sind“, sagte er den Zeitungen. Zudem verwiesen Rechtsexperten darauf, dass die EU ihre Sanktionspolitik zuletzt ausgeweitet habe.

Hintergrund der Diskussion sind sowohl publizistische Beiträge der *Weltwoche* als auch Reisen Köppels nach Moskau. Der Verleger hielt sich mehrfach in der russischen Hauptstadt auf und forderte den Schweizer Bundesrat öffentlich dazu auf, die Sanktionen gegen Russland aufzuheben. Zudem äußerte er sich wiederholt anerkennend über Auftritte des russischen Präsidenten Wladimir Putin.

Werbung

Sicherheit beginnt mit einem Schritt:
Raus aus der EU.

Die Sicherungsstrategie

Ihr Vermögensschutz in Liechtenstein.



**FRIEDRICH
STRATEGIE**

Köppel selbst erklärte in der *NZZ am Sonntag*, dass sich sein Medium an die „bewährten redaktionellen Grundsätze einer objektiven Berichterstattung“ halte, die in der *Weltwoche* seit 92 Jahren gelten würden. Dazu gehöre, „alle relevanten Stimmen, Standpunkte und Interessen“ zu Wort kommen zu lassen.

ha

Teilen:

Zu den Kommentaren (95) ↓

Einmalig Monatlich

Apollo News unterstützen

Zahlungsoptionen: